

INHALT

1. EINFÜHRUNG	1
2. MATERIALIEN	2–18

Einstieg: Auf den Spuren von Seuchen Folien

M 1 Was reden wir denn da? Der Begriff „Pest“ in der Alltagssprache (Folie 1)
Von der „Verpestung“ der Sprache

M 2 Seuchen gestern und heute (Folie 2)
Pestkreuze und Warningschilder

Ignoranz, Panik und Fake News 2–6

M 3 Heinrich Heine: Ausbruch der Cholera in Paris 1832
„Ich rede von der Cholera ...“

M 4 Thomas Mann: Der Tod in Venedig (Auszug)
„Politik des Verschweigens und Ableugnens“

M 5 Juli Zeh: Über Menschen (Auszug)
„... als wären Krankheit und Tod neu erfunden worden.“

Schrecken und Elend 7–8

M 6 Andreas Gryphius: Tränen in schwerer Krankheit
„... ich sitz in tausend Schmerzen ...“ 

M 7 Friedrich Schiller: Die Pest, eine Fantasie
„Gift’ger Nebel wallt um ausgestorbne Städte“ 

Kampf und Zusammenhalt 9–12

M 8 Karl May: Die Todeskarawane
„Nein, du wirst nicht sterben ...“

M 9 Nicol Goudarzi: Unsicherheitshinweise
„Bitte lüften Sie gedankliche Zwischenräume“

M 10 Matthias Buth: Und auch Britannien
„noch hören wir uns singen“

Trauer und Bewältigung 13–18

M 11 Martin Opitz: An Herrn Johann Wessel ...
„Wo war nun Trost zu kriegen?“ 

M 12 Matthias Claudius: Nach der Krankheit. 1777.
„So geh’ und laß mich noch!“ 

M 13 Friedrich Rückert: Kindertotenlied
„Sie sind uns nur voraus gegangen“ 

3. UNTERRICHTSVERLAUF 19–27

4. WOCHENPLAN 28

KLASSENARBEITEN

AUDIODATEIEN

 Extra

 Track 01–Track 05